

Verband Deutscher Sporttaucher e.V.

Bildungsbericht 2012

VDST





Inhalt

Vorbemerkung.....	1
Bildungsarbeit als eine tragende Säule des Verbandes	1
Mit Teamarbeit das Konzept weiterentwickeln	2
Bildungsangebote für VDST-Mitglieder.....	2
Qualifizierungen für Ausbilder und Ausbilderinnen.....	4
Ausbildung Ehrenämter und freiwillig Tätigen im Leistungssport	5
Ausbildung für weitere Ehrenämter und freiwillig Tätigen	5
Kooperation mit anderen Bildungsanbietern	5
Fort- und Weiterbildungen für Ausbilder und Ausbilderinnen	5
Fazit	6
Weiterführende Dokumente im Internet.....	7

Redaktion: Dr. Uwe Hoffmann (Vizepräsident)
 Prof. Dr. Franz Brümmer (Präsident)

Fotos der Titelseite: Armin Trutnau, Willi Westermann, Uwe Rzeha,
 Michael Feierabend, Arnd Winkler - Copyright VDST

Version vom 14.09.2013

Vorbemerkung

Wie in seinem Leitbild formuliert, deckt der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) alle Facetten des Sporttauchens ab und ermöglicht über seine Vereine ein flächendeckendes und bundesweites Angebot. Im VDST sind über 75.000 Mitglieder in 950 Vereinen und 17 Landesverbänden sowie als Einzelmitglieder aktiv und organisiert. Der VDST ist einer der weltweit größten ideellen Tauchsportverbände, der einzige Sportfachverband Tauchen im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Vertreter Deutschlands im Welittauchsportverband Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques (CMAS). Nur der VDST vergibt in Deutschland Ausbildungs- und Tauchlizenzen nach Vorgaben des DOSB und der CMAS. Dabei kann der Verband auf hohe Kompetenzen in allen Bereichen des Tauchsports und auf ein aktives ehrenamtliches Engagement in seinen Vereinen und Landesverbänden zurückgreifen.

Im Leitbild sind die Ziele formuliert, die unmittelbaren Bezug zu seiner Bildungsarbeit haben. Der VDST...

- bietet möglichst vielen Menschen einen Einblick in die faszinierende Unterwasserwelt und ermöglicht intensive Erlebnisse und Spaß am Tauchen. Dafür unterstützt er seine Mitglieder bei der sicheren Ausübung des Tauchsports.
- gewährleistet eine fundierte und qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung und entwickelt diese für eine sichere Ausübung des Tauchsports stetig weiter.
- stellt die Rahmenbedingungen des Sporttauchens für unsere Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene sicher und verbessert diese.
- schafft ein stärkeres Bewusstsein für die aktuelle Situation der BioDIVERSität der Tauchgewässer.

Bildungsarbeit als eine tragende Säule des Verbandes

Die erklärten Ziele des VDST lassen sich nur durch ein umfassendes Bildungsangebot erreichen, das den Mitgliedern über die Tauchsportvereine und Tauchschulen in Deutschland sowie die VDST-Dive Center weltweit angeboten wird. Dabei werden die Wege zum sicheren, selbstständigen Tauchen und Naturerleben unter Wasser gezeigt. Die Zielgruppen und Inhalte für diese Angebote sind vielfältig, aber stets mit dem für viele interessantesten Sport verbunden: dem Tauchen.

Eine besondere Verantwortung in der Bildungsarbeit haben die 17 Landesverbände des VDST, seine acht Fachbereiche und die VDST-Jugend. Sie sind für die Konzeptionen der Ausbildungen und insbesondere für die Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder, aber auch der anderen ehrenamtlichen und freiwilligen Funktionäre zuständig. Die meisten Veranstaltungen werden am Wochenende durchgeführt, besondere Lehrgänge aber auch in Form von mehrtägigen Veranstaltungen im In- und Ausland. Seit 2012 wird auch die Möglichkeit des e-Learning zunächst in der Fort- und Weiterbildung aufgebaut.

Die Bildungsarbeit in den Vereinen, den Landesverbänden und im VDST wird ehrenamtlich geleistet. Dies zeichnet den Verband in besonderer Form aus und ist auch eine Garantie für die Unabhängigkeit bei der Vermittlung der Inhalte und Ziele. Dabei erfüllt der Verband umfassende sozial-politische Aufgaben, die vom fairen Umgang miteinander bis hin zum umfassenden Natur- und Gewässerschutz reichen.

Tauchen als Natursport zeigt im Vergleich zu anderen Freizeitaktivitäten eine Reihe von Besonderheiten, die auch in die Bildungsarbeit einfließen. Die Vermittlung vom Verständnis komplexer Zusammenhänge spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Übernahme von Verantwortung, z.B. durch systematische Gewässerbeobachtung, in einem Naturbereich – unter Wasser –, der anderen Menschen praktisch verschlossen bleibt.

Mit Teamarbeit das Konzept weiterentwickeln

Das inhaltlich abgestimmte Bildungskonzept des VDST hat sich seit der Verbandsgründung 1954 stetig weiter entwickelt. Angelehnt an die Vorgaben des Weltverbandes des Tauchsport, der CMAS wurde die facettenreiche Vielzahl der verschiedenen Bildungsangebote entwickelt, die das moderne Sporttauchen auszeichnen. Die Aktualität wird durch verschiedene Arbeits- und Projektgruppen gewährleistet, die regelmäßig tagen, um aktuelle Entwicklungen nach kritischer Überprüfung in die Konzepte einzuarbeiten. Die Arbeits- und Projektgruppen setzen sich aus Experten der VDST-Landesverbände zusammen und werden von den gewählten Fachbereichsleitern geführt. Neben dem mit den tauchspezifischen Ausbildungsthemen befassten Fachbereich Ausbildung sind die Fachbereiche Leistungssport, Medizin, Recht, Umwelt & Wissenschaft, Internationales und Visuelle Medien sowie die VDST-Jugend mit ihrer ganzen fachlichen Kompetenz beteiligt. Die endgültige Abstimmung der Bildungskonzepte findet im VDST-Vorstand statt, womit eine fachbereichsübergreifende Abstimmung und auch eine rechtliche Prüfung gewährleistet sind. Die Kommunikation neuer Inhalte und neuer Regelungen und Bestimmungen erfolgen über die eigene Mitgliederzeitschrift *sporttaucher* sowie über die Homepage.

Im Mittelpunkt steht das Ziel, jede tauchsportliche Aktivität, egal in welcher Facette, zu einem sicheren Erlebnis zu machen. Der individuelle Schwerpunkt soll dabei frei gewählt und gestaltet werden können und kann vom reinen Naturerlebnis über den Wettkampf bis hin zum Gesundheitssport reichen.

Bildungsangebote für VDST-Mitglieder

Für die Mitglieder lassen sich die Angebote in folgende inhaltliche Bereiche unterteilen:

- Fertigkeiten des Tauchens in der Vielfalt der Bedingungen und technischen Möglichkeiten.
- Die klassische Ausbildung vom Deutschen Tauchsportabzeichen Bronze bis Gold (DTSA * bis ***, äquivalent zu CMAS * bis ****),
- Vertiefende Spezialkurse zur Intensivierung dieser Ausbildung, wie z.B. Orientierung, Gruppenführung, Rettung/Tauchsicherheit,
- für besondere Geräte (z.B. Tauchen mit Trockentauchanzug) und
- Gasmische (z.B. Nitrox) sowie das
- Tauchen in Apnoe (ohne Atemgerät)
- Kurse für Kinder und Jugendliche
- Unterwasser-Foto- und Videografie
- Umwelt, Unterwasserbiologie und Denkmalpflege
- Tauchsportliche, konditionelle Ausbildung
- Wettkampfsportliches Training in den Sportarten Unterwasser-Rugby, Unterwasserhockey, Flossschwimmen und Orientierungstauchen
- Wissenschaftliches Tauchen

Für das Jahr 2012 ergaben sich folgende Zahlen: In der klassischen Tauchausbildung mit Atemgerät (Deutsches Tauchsportabzeichen DTSA * bis ****) einschließlich der Grundausbildung bei Verwendung von besonderen Gasmischen wurden 4946 Brevets vergeben. In der speziellen Apnoe-Ausbildung (Deutsches Tauchsportabzeichen Apnoe DTSA-Apnoe * bis ****) wurden insgesamt 260 Ausbildungen abgeschlossen. Im Kinder- und Jugendbereich wurden 849 Ausbildungen mit Atemgerät und 10 Apnoeausbildungen abgeschlossen. Die Vielfalt der weiteren Ausbildungsangebote in Form von Spezialkursen zeigen Tabellen 1 und 2. Diese Spezialkurse werden in der Regel ein- oder zwei-Tagesveranstaltungen angeboten. Nicht statistisch erfasst werden Schnuppertauchangebote, die einzelnen Stufen der Kindertauchabzeichen und des Leistungsabzeichens Flossschwimmen, das als Breitensportlicher Leistungstest auch einen Anreiz zum Gesundheitssport darstellt.

Tabelle 1: Abschlüsse in den Spezialkursen 2012

Spezialkurs (SK)	Anzahl
Apnoe 1	208
Apnoe 2	91
Denkmalgerechtes Tauchen	35
Digitale Bildbearbeitung	14
Eistauchen	129
Gewässeruntersuchung	32
Gruppenführung	881
Medizin Praxis	358
Meeresbiologie	86
Nachtauchen	467
Orientierung	1013
Ozeanologie	178
Sporttauchen in Meeresgrotten	32

Spezialkurs (SK)	Anzahl
Strömungstauchen	95
Süßwasserbiologie	173
Tauchen mit Kindern	57
Tauchsicherheit & Rettung	527
Tiefer Tauchen / Deepdiving	74
Trockentauchen	129
UW Foto *	31
UW Foto **	3
UW Foto ***	5
UW Video *	22
UW Video **	7
UW-Archäologie	43
Wracktauchen	80

Neben den in den Tabellen 1 und 2 genannten speziellen Ausbildungen wird ein umfassendes Angebot zum Tauchen mit Kreislauf-Geräten (Rebreather) gemacht. Diese spezielle Ausbildung mit dem Abschluss „Rebreather User“ absolvierten 2012 insgesamt 208 Sporttaucher.

Ein weiteres Angebot soll hier auch genannt werden, das über den Tauchsport hinausgeht: Im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung für Taucher und Taucherinnen wurden 83 AED-Nutzer (AED: Automatische externe Defibrillation) geschult.

Eine relativ neue Bildungsarbeit wird in der Zusammenarbeit mit Hochschulen geleistet, um Taucher und Taucherinnen auf die besonderen Anforderungen bei der Erfüllung wissenschaftlicher Aufgaben vorzubereiten („Wissenschaftliches Tauchen“). Hieran sind z.B. Institute interessiert, die im Bereich Bio- und Geowissenschaften arbeiten. Aufbauend auf die solide DTSA-Ausbildung wurden 2012 nach den CMAS-Standards vier Confirmed Scientific Diver und sieben Scientific Diver ausgebildet. Ziel ist es, dieses Ausbildungsangebot in den nächsten Jahren zu steigern.

Für die Vielfalt dieser Ausbildungsangebote müssen zwei Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung und die Qualitätssicherung erfüllt sein, für die der VDST verantwortlich ist:

1. Ein inhaltlich abgestimmtes System, das sich schon seit Jahrzehnten bewährt hat und stets auf die neuesten Erkenntnisse hin aktualisiert wird.
2. Qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder, die in den VDST-Vereinen sowie den Tauchschiulen und Dive Centern diese Bildungsangebote Adressaten gerecht und den lokalen Möglichkeiten angepasst umsetzen können.

Die Gesamtzahl der Ausbildungsabschlüsse von über 10.000 Brevetierungen bei rund 75.000 Mitgliedern macht den Stellenwert dieser Bildungsarbeit in den Vereinen deutlich.

Tabelle 2: Abschlüsse in den Spezialkursen für Kinder und Jugendliche 2012

Kinderspezialkurs	Anzahl
Boot I	7
Boot II	3
Gruppentauchen	29
Lebensraum Wasser	1
Orientierung	24
Tarieren	14

Qualifizierungen für Ausbilder und Ausbilderinnen

Wie bereits erwähnt, ist die Qualifikation der Ausbilderinnen und Ausbilder ein Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit der Tauchvereine sowie der Tauchschulen und Dive Centern des VDST. Hierbei folgt der VDST den Rahmenvorgaben des DOSB und der CMAS. Die Rahmenrichtlinien des DOSB geben dabei das Grundgerüst vor: Zunächst bietet die Jugendleiterlizenz die Möglichkeit, schon ab 16 Jahre Verantwortung im Verein zu übernehmen. Dies mündet dann in die Ausbilderlizenzierung ein, die in Trainerausbildung sowohl für den Leistungs- als auch den Breitensport in den Stufen C bis A aufgeteilt ist. Durch eine abgestimmte Konzeption ist eine Durchlässigkeit auf der ersten Stufe zwischen Jugendleiter, Trainer C Leistungs- und Breitensport gegeben. Die leistungssportliche Ausbildung sieht dann eine Spezialisierung in die Sportarten des VDST vor: Unterwasser-Rugby, Flossenschwimmen und Orientierungstauchen vor. In der Breitensportlichen Ausbildungsschiene schließen sich dann die Trainerstufen B und A an, die den Tauchlehrerstufen * und ** entsprechen, die wiederum auch die Anforderungen der CMAS-Qualifizierung erfüllen. Für das Tauchen mit besonderen Sauerstoff-/Stickstoffgemischen werden außerdem auch spezielle Tauchlehrer und Taucherlehrerinnen ausgebildet.

Alleine im Bereich des DOSB sind 8.894 Lizenzen gültig, die auch in vielen deutschen Kommunen eine Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit ermöglichen. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Ausbildern liegt bei etwa 3:1, was in etwa der Geschlechtsverteilung der Mitgliedschaften entspricht.

Für die Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder stehen qualifizierte Referenten aus speziellen Bereichen, wie Recht, Medizin oder Umwelt zur Verfügung, sowie besonders qualifizierte Tauchlehrer *** nach den Richtlinien der CMAS. Für die AED-Schulung wird hier allen VDST-Ausbildern ein Angebot zur ‚AED-Instructor‘ gemacht, das 45 Mal vergeben wurde.

Tabelle 3 zeigt die 2012 vergebenen Lizenzen. Der VDST hat den Landesverbänden in Abstimmung mit den Fachbereichen das Recht übertragen, Lehrgänge für Jugendleiter, Trainer C sowohl im Leistungs- als auch Breitensport und die Trainer B Breitensport anzubieten. Sofern die Nachfrage regional zu schwach ist, werden landesverbandsübergreifende Ausbildungen angeboten.

Alle anderen Ausbildungsgänge werden vom VDST zentral angeboten. Im Rahmen der TL-Ausbildung schließt der Teil mit praktischem Schwerpunkt einer Tauchausbildung vom Boot aus ab.

Eine vergleichbare DOSB-Anerkennung als Trainer Breitensport wurde vom VDST im Apnoe-Bereich 2012 beantragt. Nach den geltenden Richtlinien wurden 2012 neun Apnoe-TL (incl. CMAS Freediving Instructor) ausgebildet. Zukünftig wird auch diese Zertifizierung in das DOSB-Schema passen.

Der Ausbildung TL-3 kommt dabei eine herausragende Rolle zu, denn dies ist die Qualifikation zur Ausbildung der Ausbilder und dem DOSB Ausbilderzertifikat vergleichbar. Im Rahmen der TL-3-Ausbildung werden umfassend Kompetenzen zur Vermittlung der Ausbilderkompetenzen im Tauchsport und das Engagement des Verbandes gefordert.

Ein besonderes Angebot stellen die Ausbilderqualifikationen im Fachbereich Visuelle Medien dar. Hier wurden insgesamt 6 Ausbilder für die Vermittlung von Foto- und Videofertigkeiten qualifiziert.

Für die oben erwähnte Ausbildung im Wissenschaftlichem Tauchen wurde erstmalig in Deutschland in Koope-

Tabelle 3:
Ausbilderqualifizierungen 2012

Qualifikation	Anzahl
Jugendleiter	2
Trainer Breitensport	
C	193
B / TL-1	64
A / TL-2	76
Apnoe-TL	9
Weiterführende Qualifikationen	
TL-3	14
Nitrox TL*	22
Nitrox TL **	5
TL Foto 1	3
TL Video 1	2
TL Video 2	1
RAB-Reb Trainer	4
SciDiving Instructor	1
Trainer Leistungssport	
C	9

ration mit der TU Bergakademie Freiberg ein Scientific Diving Instructor ausgebildet.

In allen Ausbildungsgängen steht die sichere, adressatengerechte Vermittlung des Sporttauchens im Mittelpunkt. Die vielfältigen Aspekte und Facetten des Sporttauchens stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie der Kompetenzerwerb zur gesundheitsorientierten und integrativen Gestaltung der tauchsportlichen Angebote. Die Vermittlung zum fairen Umgang miteinander und präventive Maßnahmen zur Vermeidung sexueller Gewalt werden dabei ebenso thematisiert, wie der Weg zum umweltverträglichen Ausüben des Sporttauchens.

Besondere Arbeitsschwerpunkte in den nächsten Jahren werden in der leistungssportlichen Trainerausbildung zu legen sein.

Ausbildung der Ehrenämter und freiwillig Tätigen im Leistungssport

Für einen regulären Wettkampfbetrieb in den Sportarten Flossenschwimmen, Unterwasser-Rugby und Orientierungstauchen stellt die Ausbildung von Schieds- und Wettkampfrichter eine notwendige Voraussetzung dar. Hierzu werden bundesweite, jährliche Ausbildungen im Umfang von 20 Lerneinheiten durchgeführt. Auch diese ehrenamtlich tätigen VDST-Mitglieder tragen in besonderem Maße zur Erreichung der erklärten Verbandsziele bei. Mit etwa 10 Lehrgängen verteilt auf Ausbildungs- sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen konnte auch im Jahre 2012 hier ein angemessenes Angebot umgesetzt werden.

Aus- und Weiterbildungen für weitere Ehrenämter und freiwillig Tätige

Die Organisation von Tauchvereinen zeigt an einigen Stellen Besonderheiten, die in der Regel mit dem technischen Betrieb verbunden sind. Hier gelten besondere, in anderen Sportarten in dieser Form nicht vorkommende Bestimmungen. Eine Reihe derartiger Themen werden im Rahmen der Fort- und Weiterbildungen für Ausbilderinnen und Ausbilder vermittelt, wie z.B. versicherungsrechtliche Fragen oder Regeln zum Kompressorbetrieb und Geräteverleih. Darüber hinaus bietet der VDST auch die Möglichkeit einer eigenen Vereinsmanagerausbildung, die im Jahre 2012 allerdings nur einmal durchgeführt wurde.

Kooperation mit anderen Bildungsanbietern

Der VDST und seine Landesverbände pflegen erfolgreiche Kooperationen mit anderen Verbänden des organisierten Sports und Bildungsanbietern in Deutschland. So ergänzen auch die Angebote der Landessportbünde die verbandseigenen Angebote sinnvoll in allen Bereichen für Ausbilder, Ausbilderinnen und Funktionäre. Hier kann auf enge Kooperationen zwischen den VDST-Landesverbänden und den jeweiligen Landessportbünden verwiesen werden.

Besonders enge Kooperationen bestanden 2012 mit der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft e.V. (DLRG), der TU Bergakademie Freiberg und der Deutschen Sporthochschule Köln. Darüber hinaus nutzen steht den Mitglieder des VDST die Angebote der DOSB-Führungsakademie sowie der DOSB-Trainerakademie offen.

Fort- und Weiterbildungen für Ausbilder und Ausbilderinnen

Die Fort- und Weiterbildung der Ausbilder stellt die Grundlage der Aktualität und damit Qualität der Bildungsangebote dar. Jeder Lizenzträger des Verbandes ist gehalten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nachzuweisen. Je nach Lizenzstufe sind die 30 bzw. 15 Lerneinheiten à 45 min innerhalb von 4 bzw. 2 Jahren. Auch diese Zeit wird von den Lizenzträgern in ihrer Freizeit geleistet und so wird sichergestellt, dass die Lizenzträger sich mit aktuellen Themen des organisierten Sports und des Sporttauchens im Besonderen auseinandersetzen. Die Inhalte der Fort- und Weiterbildungen sind grundsätzlich für den Lizenznehmer frei wählbar, allerdings müssen Trainer und Tauchlehrer im Breitensport mindestens ein medizinisches Seminar und eine zentrale VDST-Weiterbildung nachweisen. Darüber hinaus ist der Nachweis der Rettungsfähigkeit für

alle, die im und am Wasser tätig sind obligatorisch.

Den größten Schwerpunkt dieser Arbeit leisten die Landesverbände durch die Ausrichtung dieser Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für die lizenzierten Ausbilderinnen und Ausbilder. Besonders hervorzuheben sind größere Tagungen im Fachbereich Ausbildung, die als Landesausbildertagungen jährlich angeboten werden. Auch in diesen Seminarangeboten, die in der Regel offen für nicht lizenzierte Mitglieder sind, zeigt sich die Vielfalt der Themen, die vom VDST bearbeitet und angeboten werden.

Die Themenschwerpunkte liegen in der Aktualisierung des Wissens und der Kompetenzen rund um die Tauchausbildung. Im Berichtsjahr 2012 wurde eine Initiative des DOSB aufgenommen und Fortbildungsmodul zum Tauchen als Familiensport entwickelt und erprobt. Ein Broschüre und ein eLearning-Kurs, der im folgenden Jahr für die Verbandsöffentlichkeit freigeschaltet wurde, lagen zum Jahresende vor.

Auch wenn keine Meldepflicht für derartige Veranstaltungen besteht, wurden 2012 über 50 Seminar-, Workshop- und Tagungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen erfasst. Hier spiegelt sich auch die thematische Breite wieder, die sich im Sporttauchen vereint. Die Teilnehmer kommen aus allen im VDST vertretenen Altersbereichen.

Fazit

Das Ausbildungsangebot des VDST ist umfassend und bietet allen Mitgliedern die Möglichkeit der Teilhabe an einer informellen Bildung. Mehr als 10.000 nachgewiesene tauchspezifische Qualifizierungen im Jahre 2012, die von rund 9.000 Ausbilderinnen und Ausbildern angeboten werden, belegen, dass Sporttaucherinnen und Sporttaucher besonders bildungshungrig sind.

Erst der persönliche Einsatz aller Beteiligten im VDST ermöglicht dieses umfassende Bildungsangebot. Die Qualität der Angebote wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Ausbilderinnen und Ausbilder gewährleistet, was wiederum erheblichen Aufwand darstellt, den alle in ihrer Freizeit aufbringen.

Die Unabhängigkeit durch Ehrenamtlichkeit ist sicherlich ein besonderes Markenzeichen dieser verbandlichen, hochwertigen Bildungsangebote.

Weiterführende Dokumente im Internet

- VDST-Satzung:
<http://www.vdst.de/uploads/media/VDST-Satzung.pdf>
- VDST-Jugendordnung:
http://www.vdst.de/uploads/media/Jugendordnung_2011-11.pdf
- VDST-Leitbild:
http://www.vdst.de/fileadmin/dateien/Downloads/VDST_allgemein/VDST-Leitbild.pdf

- VDST-Anti-Doping-Bestimmungen:
http://www.vdst.de/uploads/media/Anti-Doping_Bestimmungen.pdf
- VDST-Handreichung Tauchen als Familiensport:
http://www.vdst.de/uploads/media/VDST-Handreichung_Tauchen_als_Familiensport_01.pdf
- VDST-Leitlinien umweltverträgliches Tauchen:
http://www.vdst.de/uploads/media/Leitlinien_umweltvertraeglicher_Sport_02.pdf
- Selbstverpflichtungserklärung:
http://www.vdst.de/uploads/media/Selbstverpflichtung_gegen_Gewalt_01.pdf
- VDST-Sicherheitsstandards:
http://www.vdst.de/uploads/media/sicherheitsstandards_2008_02.pdf